

Neue Kletterhalle sorgt für hitzige Gemüter

Jahreshauptversammlung stimmt Neubau mit überwältigender Mehrheit zu

Schönau am Königssee – Aufbrausend war an mancher Stelle die Diskussion während der Jahreshauptversammlung der Sektion Berchtesgaden im DAV. Die Erweiterung des Kletterzentrums Bergsteigerhaus Ganz gab Anlass zu leidenschaftlichen Auseinandersetzungen unter den Mitgliedern. Die Etat- und Finanzplanung zum Erweiterungsbau konnte schließlich aber doch von der Versammlung abgesegnet werden.

Nachdem 1. Vorstand Beppo Maltan die ordentliche Mitgliederversammlung im bis auf den letzten Platz besetzten Saal des Gasthaus Unterstein eröffnet hat, begrüßt er die anwesenden Gäste und Ehrenmitglieder und trägt den Geschäftsbericht für das Jahr 2008 vor. Im



Gedenken an die Toten erinnert sich Maltan 23 verstorbener Mitglieder. Die Sektion Berchtesgaden sei mit über 6.000 Mitgliedern der größte Verein innerhalb des Landkreises. „Einen größeren gibt es meines Wissens nicht“, ist sich Maltan sicher und verweist auf die großen Mitgliederzuwächse, die

Ehrungen auf der Hauptversammlung (v.l.): Franz Lochner (3. Vorsitzender), Wolfgang Feldbauer (Vertreter Fachausschuss I), Richard Lenz (Vertreter Fachausschuss II), 2 Vorsitzende Christl Zembsch, der Geehrte Dr. Werner d'Oleire Oltmanns, 1. Vorsitzender Beppo Maltan, Schatzmeister Christian Schmid und Schriftführer Rudi Ernst.
Fotos: Anzeiger/Pfeifer

man vorweisen könne. Einen Aufnahmestopp gebe es in der Jugendgruppe – die Hallenkapazität entspreche in diesem Fall nicht den

zahlenmäßigen Anforderungen. Im Rückblick auf das vergangene Jahr sei vor allen Dingen das wiederbelebte Bergsportfest auf der Ligoascht zu nennen. Auch beim kürzlich ausgetragenen Jennerstier habe man viel Einsatz gezeigt. Dieser stieß auf große Begeisterung. „Das letzte Wort hatte aber das Wetter“, fügt Maltan hinzu. 50 Zentimeter Neuschnee und

Lawinstufe 4 zeichnen schließlich für eine Änderung des Rennverlaufs verantwortlich. In personeller Hinsicht gebe es ebenfalls Änderungen zu verzeichnen. Marianne Brasin legt ihr Amt der Werktagsgruppenleiterin nieder, ihr Nachfolger ist Peter Lyssy. Mit Hans Klegrafe konnte ein neuer Vortragsreferent gewonnen werden. Die letzte Hüttensaison sei „ein durchschnittlicher Sommer“ gewesen, fasst Maltan zusammen. Im letzten August riss zum zweiten Mal das Seil der Materialeilbahn zum Stöhrhaus aufgrund eines Blitzschlags. Die auf der Blaueshütte geplanten Baumaßnahmen habe man bereits vorgestellt, diese könnten nun forciert werden. Positives gebe es über die Neubeschilderung der Wanderwege zu berichten. Die gelben Wegetafeln seien im Bereich Untersberg und Lattenberg „so gut wie abgeschlossen“. Für die Wegesanierung konnte man im Spätherbst eine Zusage des Freistaats Bayern erhalten.

Den Kassenbericht für das Jahr 2008 trägt Kassier Stefan Schmid vor. Einen Trend bei den Übernachtungszahlen könne man ausmachen. „Die Leute sparen, die Übernachtungen gehen zurück“, erklärt Schmid. Bei den DAV-Beiträgen habe man hingegen eine Einnahmesteigerung verzeichnet. Das Vereinsvermögen belaufe sich derzeit auf 826.200,75

Euro. Geehrt wurden im Folgenden die DAV-Mitglieder Werner d'Oleire Oltmanns für seine langjährige Tätigkeit als Umwelt- und Naturschutzwart, Rudi Klausner als prägende Gestalt in der Berchtesgadener Kletterszene mit „unkonventioneller Lebensweise“, so der neue Teilzeitgeschäftsführer, Bernhard Kühnhauser.



Toni Palzer (r.), "unser erster Europameister im Skibergsteigen", wurde vom 1. Vorsitzenden Beppo Maltan während der Jahreshauptversammlung geehrt.

„Er verkörpert das Herz und die Seele der Berchtesgadener Kletterszene“. Auch Toni Palzer wird geehrt, „unser erster

Europameister im Skibergsteigen“ und Marianne Brasin, die nun ihr Amt als Werktagsgruppenleiterin niederlegt. Der Dritte Bürgermeister der Gemeinde Schönau am Königssee, Herbert Zechmeister, richtet seine Grußworte an die Sektion Berchtesgaden. Er habe die Entwicklung des Vereins immer „aufmerksam beobachtet“. Es freue ihn, dass sich eine Jugendmannschaft gebildet habe. Die Interessen eines jeden seien im Deutschen Alpenverein vertreten.

Eine Satzungsänderung wird im Folgenden durch die Mitgliederversammlung beschlossen. Bislang mussten während des Jahres in den Verein Eintretende den vollen Jahresbeitrag leisten. Hier passe man sich nun dem Hauptverein an. „Wenn Mitglieder ab 1. September eintreten, werden sie künftig nur noch den halben Beitrag zahlen“, erklärt der Dritte Vorsitzende, Franz Lochner. „Verhalten optimistisch“ ist laut Stefan Schmid der Haushaltsplan für das Jahr 2009. „Die Investitionen im Kärlingerhaus und in der Blaueshütte sind relativ umfangreich“.

Bernhard Kühnhauser bringt die versammelten Mitglieder auf den neuesten Stand hinsichtlich der Erweiterung des Kletterzentrums Bergsteigerhaus Ganz. Wenn alles nach Plan laufe, könne die Fertigstellung der Halle bereits im Dezember erfolgen, die Kosten belaufen sich bei der „großen Lösung“ bislang auf etwa 1.650.000 Euro, allerdings versuche man neben der Förderung für die Kletterwände noch weitere Fördermöglichkeiten aufzutun, um die „Kosten weiterhin zu drücken“, so Kühnhauser. Um eine Anhebung der Eintrittsgelder komme man aber nicht herum. „Sollte die Zustimmung der Versammlung für die Etat- und Finanzplanung erfolgen, könnte bereits diesen Winter in einer zeitgemäßen Kletterhalle geklettert werden“. Einwände eines Mitglieds gibt es in Bezug auf die Erweiterung: „Man sollte draußen kraxeln, dann reicht auch die alte Halle vollkommen aus.“ Ein weiteres Mitglied erkennt darin eine „maßlose Übertreibung ersten Grades“ und appelliert an die Versammlung, der Finanzplanung nicht zuzustimmen. Ein Antrag, den Punkt von der Tagesordnung zu nehmen und in einer eigenen Mitgliederversammlung zu besprechen, wird abgelehnt. 100.000 Euro Personalkosten habe man für das Bergsteigerhaus Ganz kalkuliert. Allerdings beziehe sich dies auf eine Auslastung unter Vollbetrieb. „Wir haben geschätzte 40.000 Euro Einsparpotenzial“, gibt der Teilzeitgeschäftsführer zu verstehen. „Nur weil uns der Zugang zu bestimmten Trendsportarten fehlt, können wir diese nicht ausschließen. Wenn wir die Chance haben, für unsere Jugend etwas zu tun, sollten wir nicht kleinkariert sein“, sagt Werner d’Oleire Oltmanns. Auch Berni Zauner ist sich sicher, mit Mut nach vorne zu schauen. Damals habe man „die Jugend ins Boot geholt“ und daher müsse man etwas für diese tun. Eine Investition in die Zukunft sei dies. Und auch der Dritte Bürgermeister, Herbert Zechmeister, ist sich sicher, dass „die Halle laufend Neumitglieder“ lockt.

Kilian Pfeifer/Berchtesgadener Anzeiger